

Jahresbericht zur VHGW-Bundestagung 2016 in Mühlhausen/Thüringen

vom 1.Vorsitzenden

Sehr geehrte Gäste, liebe Züchterfreundinnen, liebe Züchterfreunde

Im ersten Jahr als Euer Vorsitzender in unserem Fachverband VHGW möchte ich auf verschiedene Höhepunkte des vergangenen Jahr zurückblicken, und natürlich auch schon einen kleinen Blick nach Vorne geben, denn die nächste Ausstellungssaison steht schon vor der Tür.

In der BDRG-Info 2016 sowie in der VHGW-Info 2016 sind schon die wichtigsten Ereignisse und Highlights niedergeschrieben. Auch konnte man das eine oder andere Ereignis aus Sicht des VHGW in der Fachpresse nachlesen. Trotzdem möchte ich das vergangene Jahr noch mal vor Eurem geistigen Auge Revue passieren lassen, um zu unterstreichen was wir gemeinsam geleistet haben und wo noch Luft nach oben ist.

Beginnen möchte ich mit der VHGW-Tagung im vergangenen Jahr in Guteborn. Die Veranstaltung war von A-Z sehr gut organisiert und von Euch bestens besucht. Dass Ihr mich einstimmig, ohne Gegenstimme, zu Eurem Vorsitzenden gewählt habt, machte mich dann doch schon ein wenig stolz und ich war emotional überrascht. Damit hatte ich so nicht gerechnet. Danke. Genauso war ich überrascht von der Wahl unserer neuen Geschäftsführerin, sie war nicht anwesend und bekam doch Euer vollstes Vertrauen. Des Weiteren konnten wir das neue Jahresband vorstellen und auch dieses wurde von Euch mit 100-prozentiger Zustimmung angenommen. Mittlerweile weiß ich von ganz vielen Züchtern, dass sie sich über dieses neue Jahresband sehr freuen. Und wir konnten schon in Guteborn die sechs Rassen und Farbschläge bekanntgeben die zur VHGW-Schau zu Gunsten der Kinderkrebsstiftung versteigert werden. Doch dazu später mehr.

Leider liegen Freud und Leid manchmal sehr nahe zusammen. So verstarb mein Vater in der darauf folgenden Nacht. Ihm verdanke ich sehr viel und von ihm habe ich viel im Bereich der Rassegeflügelzucht gelernt.

Unsere neue Geschäftsführerin wurde vom VHGW-Vorstand eingearbeitet, da ja fast jedes Vorstandsmitglied in irgendeiner Art und Weise mit der Geschäftsführerin zusammenarbeiten muss: Seien es die Mitgliederverwaltung, die Ehrungen, die Homepage oder auch die Beiträge, alles läuft auch über die Geschäftsführerin. Wir haben ihr alle Unterlagen übergeben und die Kassiererin Petra Krüger

übernahm die ausführliche Einweisung. Bitte glaubt mir, dass hört sich so leicht an, dies nimmt viel Zeit in Anspruch und ist alles andere als ein Selbstläufer. Heute nach einem Jahr kann ich Euch sagen, wir haben eine sehr gute Geschäftsführerin gefunden und sie füllt dieses wichtige Amt mit viel Herzblut und großem Arrangement aus.

Es folgte unser Jahreshöhepunkt, die VHGW-Schau in Dortmund. Mit fast 6000 Tieren und 30 Stämmen in der „Rote Liste Präsentation“ war es eine gelungene Ausstellung aus Sicht des VHGW. Wir konnten 159 Deutsche Meisterinnen bzw. Meister ermitteln - allen Meistern nochmal meinen herzlichsten Glückwunsch.

Dies war schon die vierte gemeinsame Ausstellung zusammen mit unserem Bruderverband, dem VZV. Mittlerweile sind wir sehr gut zusammengewachsen und unsere gemeinsame Ehrungen und die Versteigerung zu Gunsten der deutschen Kinderkrebsstiftung sind an dem Ausstellungssonntag ab 10.00 Uhr ein wahres Highlight, das von sehr vielen Züchtern und Besuchern gerne und gut angenommen wird. Daran wollen wir auch in den nächsten Jahren festhalten.

Die Summe die im letzten Jahr zusammenkam, war überwältigend und so konnten wir, sprich VHGW und VZV, einen Scheck von 5000 Euro an die Kinderkrebsstiftung übergeben. Ich möchte den Züchtern Reinhard Lawall, Christian Scholz, Rudolf Fuchs, Friedel Schwager, Klaus Tellbücher und Siegfried Becker für die Bereitstellung ihrer hochwertigen Stämmen nochmals recht herzlich danken. Ohne Euch hätten wir das nicht auf die Beine stellen können. Und ein Dank geht an den Auktionator, unseren Hans Trinkl, der in seiner ganz eigenen speziellen Art und Weise es versteht, die Zuchtpaare anzupreisen und einen großen Anteil an der enorm hohen Gesamtsumme hat. Vielen herzlichen Dank den Spendern und dem Auktionator. Aber auch ein großes Danke an die Ausstellungsleitung um Hans-Dieter Hawes und sein Team. Ihr habt so kurz vor Weihnachten etwas Großartiges geleistet. Und mit unserem Partner, der deuka Futtermittel, konnten die VHGW-Damen mit einem Schokoladenriegel in der Vorweihnachtszeit vielen Besuchern den Besuch versüßen.

Es folgte der Jahreswechsel und die damit verbundene Mitgliedermeldung an den VHGW. Diese Meldung soll bis zum 31. Januar erfolgen und die Zahlung der Beiträge bis zum 30 März des laufenden Jahres. Ich möchte nochmal die Wichtigkeit dieser Meldung unterstreichen, da wir die Mitgliederzahlen weitergeben müssen an den BDRG. Denn wie Sie wissen, erscheinen in der BDRG-Info im Mai schon die aktuellen Zahlen der Fachverbände. Und natürlich können wir dann schon zeitgerecht die Mitgliedererhebung für das laufende Jahr abschließen und uns anderen Schwerpunkten widmen. Es macht Euch doch nicht viel Arbeit, in den ersten beiden Wochen des neuen Jahres den Vordruck auszufüllen und zurück an die

Geschäftsführerin zu senden. Und wenn Ihr den Vordruck komplett und gründlich ausfüllt, dann steht Eure Hauptsonderschau mit in der VHGW-Info. Auch das ist eine wichtige Information und fördert unser gemeinsames Hobby, die Rassegeflügelzucht. Ich möchte aber nicht zu weit ins Detail gehen, denn die Geschäftsführerin sowie die KassiererIn werden sicherlich hierzu noch Ausführungen machen.

Das Frühjahr stand unter Schwierigkeiten im Bereich der Impfung. Wertvolle Hühnerzuchten sind in der Vergangenheit Bundes- und Europaweit der heimtückischen Marekschen Lähme zum Opfer gefallen. Hierzu wurden von Ortsvereinen in Verbindung mit den Sondervereinen gemeinschaftliche Impfungen bei Küken angeboten und durchgeführt. Der VHGW hat auf die Wichtigkeit der Impfung bei anfälligen Rassen hingewiesen und bittet die Züchter auch in der kommenden Saison die entsprechenden Aufrufe im Internet zu beachten und zu nutzen.

Neben einer Vielzahl von Ausstellungen, Hauptsonderschauen, Sonderschauen und Tagungen die ich besuchte und beiwohnen durfte, war ein weiterer Höhepunkt für mich die BDRG-Bundesversammlung in Bad Orb. Zum einen tagt dort der BZA, wo wir als Fachverband einen festen Platz seit diesem Jahr haben. Wenn Euch also eine Änderung oder Ergänzung in dem geschriebenen Standard vorschwebt und ihr diese beim BZA beantragt, dann informiert uns mit. So können wir uns mit der Thematik schon mal auseinandersetzen und bei der BZA-Tagung vielleicht weiteres Hintergrundwissen vermitteln. An der Gesamtvorstandssitzung des BDRG nehmen die 19 Landesverbände und die Fachverbände und Ausschüsse teil. Die Fachverbände vertreten dort die Sondervereine und setzen sich genau für diese ein. Dies war in diesem Jahr für die Fachverbände eine große Herausforderung und, ja ich glaube, dass viele nicht wissen, was die Fachverbände leisten und wie sie sich zusammensetzen. Hier sind wir vom Vorstand, aber auch Ihr von den Sondervereinen gefordert, gute Aufklärungsarbeit zu leisten.

Neben unserer gemeinsamen Fachverbandsschau, bei der die Deutschen Meister ermittelt werden, präsentieren wir dort viele Stämme der sogenannten „Rote Liste“. So können wir und natürlich die betroffenen Sondervereine auf Ihre bedrohten Rassen aufmerksam machen. Glaubt mir viele Besucher aber auch Züchter sehen die Rassen dann auf einmal mit ganz anderen Augen und erzählen dies vielleicht in ihren Ortsvereinen. Dies ist eine Möglichkeit alte Nutzierrassen, die vor 1930 in Deutschland gezüchtet und anerkannt waren, vor dem Aussterben zu bewahren. Sie gehören zu unserem Kulturgut, wie zum Beispiel auch schöne Bauwerke Deutschlands. Und ich weiß, wovon ich rede, bin ich doch SV-Vorsitzender zweier Rassen, die hiervon betroffen sind. Wir müssen unsere Rassen zeigen und präsentieren, um sie zu bewahren.

Genau um diese sogenannte Rote Liste ging es auch bei der Bundestagung. Sie ist auf der Homepage des BDRG veraltet und fehlerhaft. Das darf nicht sein und führt zu Unmut unter den Züchtern, deshalb haben wir ohne weitere Diskussionen im vergangenen Jahr in Dortmund auch die beiden Stämme der Nackthalshühner zugelassen, obwohl sie auf der Liste beim BDRG nicht aufgeführt sind. Bezüglich der „Roten Liste“ wurde mir dann auf der BDRG-Bundesversammlung durch den Präsidenten zugesichert, hier eine gute und vertretbare Lösung zu finden. Da in dem Rote-Liste-Gremium nur bestimmte Leute geladen werden und der BDRG nur zwei Plätze bekommt. Ihr seht, auch da bleiben wir am Ball um Euch in dieser Hinsicht zu unterstützen.

Auch ging es bei der BDRG-Bundesversammlung in einem Antrag darum, ob die Züchter der Sondervereine über ihren Fachverband einen Beitrag an den BDRG zahlen sollten. In einer hitzigen Diskussion konnten wir Fachverbände den anderen Versammlungsteilnehmern klarmachen, dass jeder Züchter in einem Sonderverein selbstverständlich auch Mitglied in einem Ortsverband ist und dort seinen Beitrag für den BDRG zahlt. Ich bitte Euch, redet in Euren Ortsvereinen, Kreis-, Stadt-, Bezirksverbänden und Landesverbänden über Euren Sonderverein und dem dafür zuständigen Fachverband. Viele Züchter wissen das nicht und kennen nicht den VHGW, VZV, VDT oder VZI. Und erwähnt auch die Wichtigkeit des Zuchtbuches, besonders für unsere gefährdeten Rassen.

Wir müssen zum Erhalt der Fachverbände uns nach außen öffnen und allen sagen was wir Tolles leisten. Dies gilt gleichermaßen auch für den BDRG, und auch da biete ich vom VHGW meine Unterstützung und aktive Hilfe an. Wir müssen lernen, die neuen modernen Informationsmittel wie unser Internet besser zu nutzen. Ich bin davon überzeugt wir kommen in der heutigen schnelllebigen Zeit am Internet nicht mehr vorbei. Und liebe Sondervereinsvorsitzende, glauben Sie mir, der größte Anteil an Informationen holt man sich im Internet. Ich bitte alle Sondervereine, sich Gedanken über eine eigene Homepage zu machen. Ich weiß, dass viele Sondervereine noch keine Homepage haben aus den verschiedensten Gründen. Geben sie so eine Homepage an jüngere Züchter, die mit dem Internet groß geworden sind. Sie können Ihren Sonderverein nach außen bestens darstellen. Genauso ist es mit den verschiedenen sozialen Netzwerken, hier tauschen sich Menschen ganz aktuell und sehr schnell aus. Dies passiert in den aktuellen Tagesnachrichten wie auch in den Bereichen der Freizeitgestaltung. Wir vom VHGW sind durch unsere Internetbeauftragten Hubert und Stefan Spöcker zum Beispiel auch bei Facebook und können dort informieren und Links zu bestimmten Homepages weitergeben. Dies ist und wird die Zukunft sein, unsere Gesellschaft ist in den letzten Jahren sehr schnelllebig geworden, da sind Briefe und Zeitungen ins Hintertreffen geraten, wobei ich ein großer Befürworter bin für unsere Fachzeitschrift, der Geflügelzeitung.

Hier kann man dann auch noch was nachlesen, was schon länger zurückliegt. Genauso unsere VHGW-Info, diese sehe ich als wichtig und informativ an. Sie bietet dem SV-Vorsitzenden eine gewisse Information und enthält Tipps für den täglichen Umgang mit Rassegeflügel.

Zum Schluss meines Berichtes möchte ich mich schon mal bei den Züchtern bedanken, die dieses Jahr Stämme zur Verfügung stellen auf unserer VHGW-Schau in Rheinberg. Dies sind in diesem Jahr:

Fränkische Landgänse aus der Zucht von Beate Meisenzahl,

schwarze Rheinländer aus der Zucht von Martin Dorn,

Lockengänse aus der Zucht von Reiner Schalling,

Italiener goldfarbig aus der Zucht von Heinz Nießen,

Zwergenten schwarz mit weißem Latz aus der Zucht von Ronald Volz und

Lakenfelder aus der Zuchtgemeinschaft Lummermeier

Diese wunderschönen Rassen bzw. Farbschläge werden wieder am Ausstellungssonntag neben sechs Zwerghuhnstämmen ab 11 Uhr durch unseren Hans Trinkl zu Gunsten der Kinderkrebsstiftung versteigert. Lasst Euch dieses Spektakel bitte nicht entgehen, es ist unterhaltsam, spannend und hilft bzw. unterstützt die Menschen, die es am nötigsten haben.

Nun möchte ich mich noch bei all denen bedanken, die dazu beigetragen haben, dass mein erstes Jahr als Vorsitzender eines wunderbaren Fachverbandes so ruhig und harmonisch verlief. Auch danke für die vielen zugesandten, interessanten SV-Infos, in denen ich Eure Sondervereinsarbeit nachlesen konnte und durfte. Des Weiteren konnte ich oft bei einem guten Gespräch helfen, irgendwelche Missstände aus der Welt zu schaffen. Wir müssen mehr miteinander reden als übereinander, dann haben wir auch mehr Zeit für das wesentliche, nämlich unseren gefiederten Lieblingen. Dies beendet meine Ausführungen und ich bedanke mich für Eure Aufmerksamkeit. Herzlichen Dank.

Euer Ulrich Krüger